

Ein Unternehmen der

envia M-Gruppe



Geschäftsbericht der envia TEL GmbH zum 31. Dezember 2019

Kompetent, Innovativ, Regional

Geschäftsführung

Stephan Drescher, Leipzig



Inhalt

Lagebericht	4
Grundlagen des Unternehmens	5
Wirtschaftsbericht	6
Chancen- und Risikomanagement	13
Prognosebericht	14
Jahresabschluss	15
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	19
Bestätigungsvermerk	30
Abkürzungsverzeichnis	33
Impressum	34

Lagebericht zum 31. Dezember 2019 envia TEL GmbH



Grundlagen des Unternehmens

Die envia TEL GmbH agiert als regionaler Dienstleister und Netzbetreiber im TK-Festnetzmarkt und im IT-Markt. Wir bieten TK-Dienstleistungen, insbesondere Telefonie- und Internetanschlüsse, Datenfestverbindungen und Datenverbindungen sowie Datacenterdienstleistungen und Kollokationen für Geschäftskunden, Netzbetreiber und Institutionen an.

Wir positionieren uns mit langjähriger Erfahrung, Zuverlässigkeit und Kundenorientierung in der Planung, Bereitstellung und dem Betrieb von IT- und TK-Infrastrukturen sowie mit modernen Netzen für Übertragung und Vermittlung von Daten im B2B-Segment des TK-Marktes.

Mit einem weitverzweigten Glasfasernetz erreichen wir eine Vielzahl von Städten in der Region. Unsere Kompetenz in der Planung, dem Aufbau und Betrieb moderner TK-Netze, im effizienten Prozessmanagement sowie in der persönlichen Betreuung unserer Kunden machen uns zu einem anerkannten Partner für die regionale Wirtschaft, für Kommunen und andere Netzbetreiber.

Auf der Grundlage unseres Glasfasernetzes produzieren wir optische Verbindungen mit höchster Kapazität und Verfügbarkeit. Dieses optische Netz wird genutzt, um mittels Ethernet- und IP-Technologie leistungsstarke Kundenanschlüsse, Verbindungen, Vernetzungen und TK-Dienste bereitzustellen.

Ein Schwerpunkt des Geschäftes der envia TEL ist der weitere Ausbau des eigenen Glasfasernetzes und der Zugang zu TK-Infrastrukturen Dritter in unserer Netzregion. Unsere Glasfaserinfrastrukturen erstrecken sich über die mitteldeutsche Region, insbesondere erreichen wir über 300 Industrie- und Gewerbegebiete. Mit unserem Gigabit-Produktportfolio bieten wir höchste Bandbreiten und Flexibilität sowie Qualität und Zuverlässigkeit für die Anforderungen von heute und morgen.

Im Zentrum unseres Netzes positionieren wir unsere Datacenter-Infrastrukturen. Hier befinden sich unsere zentralen Netzknoten und Möglichkeiten für Geschäftskunden, ihre IT-Technik in hochverfügbaren und sicheren Umgebungen zu betreiben.

envia TEL liefert TK-Dienstleistungen als Standardprodukt oder auch als Projektlösung als Antwort auf die komplexen Anforderungen unserer Kunden. Ein exzellentes Projekt- und Partnermanagement sind Fähigkeiten, mit denen wir am Markt erfolgreich agieren.

Ein wichtiger Geschäftspartner und Auftraggeber ist die enviaM-Gruppe. Wir bewältigen täglich die hohen Anforderungen eines Energiedienstleisters im Bereich der Telekommunikation zur Sicherstellung des Strom- und Gasverteilprozesses, insbesondere die Planung, den Bau und den Betrieb der notwendigen ITK-Netze.

envia TEL baut ihr Glasfasernetz in Mitteldeutschland kontinuierlich aus und bringt Unternehmen mit Lichtgeschwindigkeit in die digitale Zukunft. Prokurist Haiko Rennert, Geschäftsführer Stephan Drescher und Prokurist Frank Mirtschin (v. l. n. r.)



Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Das Klima der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2019 weiter abgekühlt. Protektionismus und Handelskonflikte sowie starke Veränderungen innerhalb der Branchen durch die Digitalisierung belasten die Situation wichtiger Industriezweige Deutschlands.

Im Laufe des Jahres 2019 wurden die Wachstumserwartungen des Bruttoinlandsproduktes gesenkt. Für 2020 rechnet die Bundesregierung nun mit einem Anstieg des BIP von 1,0 %. [BMW i, Herbstprojektion 2019, Oktober 2019]

Der BITKOM prognostizierte für den ITK-Gesamtmarkt Deutschlands in 2019 ein Wachstum von 2,0 %. Wachstumstreiber ist dabei mit über 3,2 % die Informationstechnologie. Eine erfreuliche Entwicklung wurde erneut für das Geschäft mit TK-Infrastruktur mit 1,9 % Wachstum angekündigt, während das Geschäft mit TK-Diensten im Umsatz stagniert. [Bitkom Research GmbH, ITK-Marktzahlen, Juli 2019]

Die TK-Branche profitiert auch von der Digitalisierung sowie der Investitionswilligkeit des Staates und von privaten Investoren. Unsichere wirtschaftliche Rahmenbedingungen und steigende Baukosten wirken dagegen negativ. Grundsätzlich blickt die ITK-Branche leicht optimistisch in die Zukunft.

Geschäftsentwicklung in 2019

Im Geschäftsjahr 2019 konnten die Umsatzerlöse weiter gesteigert werden. Das betriebliche Ergebnis (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) liegt leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten im Hinblick auf die obersten Unternehmensziele nutzt envia TEL verschiedene Kennzahlen. Im finanzbezogenen Bereich werden das betriebliche Ergebnis und die Höhe der Investitionen als wesentliche Steuerungsgrößen verwendet.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte ein betriebliches Ergebnis von 5.496 T€ (im Vorjahr: 5.267 T€) realisiert werden. In der Prognose für das Geschäftsjahr 2019 war envia TEL von einem betrieblichen Ergebnis auf diesem Niveau ausgegangen.

Das Geschäft auf eigener Infrastruktur ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für envia TEL. Daher ist die Höhe an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen eine weitere Zielgröße der Gesellschaft. Diese betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 15.511 T€ (im Vorjahr: 9.942 T€). Die Erhöhung der Investitionen gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Realisierung des WAN für die enviaM-Gruppe, den anlaufenden Investitionen für das neue Datacenter sowie dem weiteren Ausbau der Infrastruktur.

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2019 war envia TEL von Investitionen von 17.480 T€ ausgegangen. Die Abweichung resultiert insbesondere aus zeitlichen Verschiebungen von geplanten Investitionen in das Folgejahr.

Der Ausbau von Glasfaserinfrastrukturen ist wesentlicher Bestandteil unserer Investitionstätigkeit. In diesem Jahr wurden mehr als 45 Industrie- und Gewerbegebiete an das Glasfasernetz angeschlossen. Dies ist jedoch nur ein Zwischenstand in unserer Vision. Auch in den kommenden Jahren geht es mit gleichbleibend hoher Ausbaudynamik weiter.



Im nicht finanzbezogenen Bereich steuerte envia TEL im Jahr 2019 die unternehmerischen Aktivitäten unter anderem mit Hilfe der Prozessqualitätskennzahlen „Ticketlaufzeit von Problemmeldung bis -behebung“ und „durchschnittliche Termintreue der Auftragsrealisierung“, da die Qualität der Leistungserbringung einen wesentlichen Einfluss auf die Kundenzufriedenheit und somit auf die langfristige Kundenbindung hat.

Die „Ticketlaufzeit von Problemmeldung bis -behebung“ wird als Medianberechnung aller Tickets erhoben und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,0 Stunden (im Vorjahr: 3,1 Stunden). Die Erhöhung des Medians gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Umsetzung eines Projektes mit einer Vielzahl von LAN-Ports. Für das kommende Geschäftsjahr prognostizieren wir einen Wert von 4,5 Stunden. Die Erhöhung resultiert aus der weiter steigenden Kundenanzahl.

Für die „durchschnittliche Termintreue der Auftragsrealisierung“ wird aus dem Vergleich des voraussichtlichen Bereitstellungstermins und dem Vertragsbeginn eine Quote ermittelt. In 2019 wurde für diese Kennzahl ein Wert von 71,3 % erreicht (im Vorjahr: 72,8 %). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Realisierungsengpässen im Tiefbau. Im nächsten Jahr prognostizieren wir einen Wert von 75,0 %.

Forschung und Entwicklung. Das Produktangebot von envia TEL basiert auf einem Baukasten von ITK-Leistungsmodulen, die wesentliche Bedürfnisse unserer Zielkundensegmente in hoher Qualität befriedigen und durch Automatisierung immer effizienter gestaltet werden.

envia TEL unterhält eigene Ressourcen und Mitarbeiter für Produktmanagement und Geschäftsentwicklung. Es besteht eine lang- und mittelfristige Planung für eine systematische Geschäftsentwicklung auf der Basis von Markt- und Technologietrends und ein funktionierendes Ideenmanagement.

Kern der Entwicklungsarbeit der letzten Jahre war die Bereitstellung eines leistungsfähigen Gigabit-Produktportfolios für Geschäftskunden. Für die nächsten Jahre wird mit einer Verstärkung der Entwicklungstätigkeit für neue Produkte und Geschäftsansätze gerechnet. Zukünftig werden wir ein modernisiertes Dienstportfolio entwickeln, welches über Telefonie und Internet hinausgehen soll.

Informationsmanagement. Im Rahmen der kontinuierlichen Umsetzung der Unternehmensstrategie wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr der Grad der IT-Unterstützung in verschiedenen Themenfeldern weiter vorangetrieben. E2E-Geschäftsprozesse wurden unter Digitalisierungsgesichtspunkten analysiert, verbessert und den aktuellen Markterfordernissen angepasst.

Der hohe Prozessintegrationsgrad verschiedenster Systeme ist eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen der Unternehmensziele. Neue und zukünftige ITK-Technologien machen dabei die permanente Weiterentwicklung und Erneuerung der IT-Systeme erforderlich. Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Aktivitäten für eine weitere Erhöhung der Business Process Automation fortgeführt. In diesem Zusammenhang spielten auch das Lieferanten- und Partnermanagement eine wesentliche Rolle.

IT-Sicherheitsthemen wird durch weitere risikoreduzierende Maßnahmen sowohl in Bereichen der Vertragsbeziehungen als auch im technischen Kontext fortlaufend Rechnung getragen.

Zertifizierungen. Die Zertifikate für das integrierte Managementsystem nach ISO 9001 und ISO 27001 wurden im Juni und August 2019 im Rahmen eines Überwachungsaudits bestätigt. Das ISO 27001-Zertifikat gilt für die Dienstleistungen im Bereich Datacenter an den Standorten in Taucha. Beide Zertifizierungen erfolgten nach unabhängiger Beurteilung des TÜV SÜD.

Das Billingsystem einschließlich der zugehörigen Prozesse wurde hinsichtlich der Abrechnungsgenauigkeit und der Konformität zu gesetzlichen Anforderungen wiederholt zertifiziert.

envia TEL fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Seit 2009 sind wir mit dem Zertifikat zum audit berufundfamilie für unsere familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet.

Vermögenslage

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	Veränderung %
A. Anlagevermögen	46.995	36.623	28,3
B. Umlaufvermögen	16.357	8.665	88,8
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.906	2.928	33,4
Aktiva	67.258	48.216	39,5

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	Veränderung %
A. Eigenkapital	25.429	22.116	15,0
B. Sonderposten	641	323	98,5
C. Rückstellungen	11.107	9.192	20,8
D. Verbindlichkeiten	22.301	9.147	143,8
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	7.780	7.438	4,6
Passiva	67.258	48.216	39,5

Die solide Kapitalstruktur konnte auch im Geschäftsjahr 2019 beibehalten werden. Die Eigenkapitalquote liegt nunmehr bei 37,8 % (im Vorjahr: 45,9 %). Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung des Gesellschafterdarlehens.

Das Anlagevermögen erhöhte sich aufgrund der getätigten Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr, welche deutlich über den planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen.

Insbesondere die Veränderung des Cash-Management-Guthabens führte zu einer Erhöhung des Umlaufvermögens.

Die Erhöhung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens ergibt sich aus der Abgrenzung verschiedener Vorausgaben, welche Aufwendungen für einen Zeitraum bis 2034 darstellen.

Die Erhöhung der Rückstellungen resultiert aus dem Anstieg der sonstigen Rückstellungen. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sowie der Erhöhung des Gesellschafterdarlehens um 11,2 Mio. € auf 15,0 Mio. €.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet verschiedene Vorseinnahmen, welche Erträge für einen Zeitraum bis 2036 darstellen.

Finanzlage

	2019 T€	2018 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.121	6.676
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 15.389	- 9.829
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11.416	- 76
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittelfonds	6.148	- 3.229
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.916	7.145
davon flüssige Mittel	0	0
davon Cash-Management-Guthaben	3.916	7.145
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.064	3.916
davon flüssige Mittel	0	0
davon Cash-Management-Guthaben	10.064	3.916

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2019 durch das laufende Geschäft, den Finanzmittelfonds und einen Kontokorrentrahmen i. H. v. 1,5 Mio. € jederzeit sichergestellt. Die Finanzmittel von envia TEL werden ausschließlich als Cash-Management-Guthaben gehalten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist darüber hinaus durch ein mittelfristiges Darlehen gesichert, welches 2019 i. H. v. 3,8 Mio. € getilgt und i. H. v. 15,0 Mio. € neu aufgenommen wurde.

Der Kapitalbedarf für die in 2019 getätigten Investitionen konnte vollständig aus den vorhandenen Finanzmitteln gedeckt werden.



Ertragslage

	2019 T€	2019 %	2018 T€	2018 %
Umsatzerlöse	59.244	97,2	51.284	97,7
Andere betriebliche Erträge	1.718	2,8	1.198	2,3
Betriebliche Erträge	60.962	100,0	52.482	100,0
Materialaufwand	32.054	52,6	26.570	50,6
Personalaufwand	12.503	20,5	11.693	22,3
Abschreibung	4.945	8,1	3.967	7,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.964	9,8	4.985	9,5
Betriebliche Aufwendungen	55.466	91,0	47.215	90,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	5.496	9,0	5.267	10,0
Zinsergebnis	- 485	- 0,8	- 429	- 0,8
Ergebnis vor Steuern	5.011	8,2	4.838	9,2

Der Umsatz im Vorleistungsmarkt konnte von 15.597 T€ auf 17.216 T€ gesteigert werden. Auch der Umsatz im Endkundenmarkt erhöhte sich von 35.687 T€ auf 42.028 T€.

Die Materialaufwandsquote erhöhte sich leicht. Grund hierfür ist der gestiegene Anteil margenschwächerer Dienstleistungen. Die Steigerung des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus den vorgenommenen Neueinstellungen in den Geschäftsjahren 2018 und 2019. Der Anstieg der planmäßigen Abschreibungen resultiert aus den in Vorjahren und dem laufenden Geschäftsjahr getätigten Investitionen.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt somit 5.011 T€.

Vertrieb

Der Gewinn von Neukunden wie auch die Beratung von Bestandskunden zur Integration glasfaserbasierter Internet- und Breitbandanschlüsse in die Geschäftsprozesse standen im Mittelpunkt des Geschäftsjahres 2019. Wir konnten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 unseren Wachstumskurs fortsetzen und auf dem Niveau des Vorjahres mehr als 400 glasfaserbasierte Breitbandanschlüsse gewinnen. Mit unseren hochverfügbaren Datacenter-Produkten und einem Glasfaseranschluss vor Ort begleiten wir unsere Kunden auf ihrem Weg der Digitalisierung.

Unser Datacenter Leipzig gehört im Markt mit seinem Leistungsportfolio zu den modernsten Rechenzentren seiner Art in Europa. 2018 haben wir den Bau eines zweiten Datacenter Leipzig beschlossen und in die Wege geleitet. Mit der in 2019 vollzogenen Bauphase wird das neue Datacenter Leipzig II ab 2020 für unsere Kunden neue Maßstäbe zum Agieren in der Arbeitswelt 4.0 und im Fortsetzen der Digitalstrategie von Geschäftsprozessen im Mittelstand setzen.

Mit Blick auf das Wachstum von glasfaserbasierten Internetanschlüssen ist es uns 2019 gelungen, Geschäftskunden zunehmend auf unsere Internet-Bestellplattform zu lenken und mit Produktinformationen, Veranstaltungen und Netzausbaumaßnahmen sowie Bestellungen schnell und einfach zu unterstützen. Die Nutzerzahlen der Informationsplattform spiegeln deutlich den hohen Bedarf der Unternehmen aber auch der Kommunen am Ausbau der Glasfaserinfrastrukturen wider.



Der Glasfaserausbau spielt die dominierende Rolle im unternehmerischen Wachstum, wenn es um Digitalisierung und IT-Sicherheit geht. Auch in 2019 vertrauten namhafte Unternehmen aus Mittel- und Ostdeutschland bei der Auswahl ihres Telekommunikationsanbieters auf envia TEL. Das ist ein starkes Signal für ein Plus an Leistungsfähigkeit – sei es für Telefonie, Internet, Datenprodukte oder Bandbreiten bis zehn Gigabit pro Sekunde. Der Absatz von Glasfaserinfrastrukturen für Netzbetreiber wächst weiterhin stark. Der Wachstumsschub wurde durch den Gewinn neuer Ausbaucuster für Mobilfunknetzbetreiber sowie die gestiegene Vermarktung von verfügbaren Glasfaseranschlüssen in Gewerbeflächen erreicht.

Der Umsatz mit Telefonie- und Internetvorleistungsprodukten stieg im Vergleich zum Vorjahr um ca. 10 %. In Mittel- und Ostdeutschland sind wir mit dieser Positionierung einer der führenden Lieferanten für Vorleistungsprodukte an andere alternative Netzbetreiber.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte envia TEL 15.511 T€ in das Anlagevermögen.

Im Fokus der Investitionstätigkeit steht weiterhin der verstärkte Ausbau der Glasfaserinfrastruktur zum Anschluss von Geschäftskunden und Lokationen anderer Netzbetreiber (7.793 T€).

Des Weiteren wurde der Rohbau eines neuen, hochmodernen Datacenters fertig gestellt, das im Sommer 2020 bezugsfertig sein wird. In 2019 investierte envia TEL in die technische Betriebs- und Gebäudeausstattung sowie Planungsleistungen (1.776 T€).

Die Übernahme des Aufbaus und Betriebs eines WAN für die enviaM-Gruppe zur Abwicklung der gestiegenen Kommunikationsanforderungen des Energieversorgers war ein weiterer Schwerpunkt der Investitionen (2.029 T€), ebenso wie die Erneuerung der Kommunikationsstrecken von Taucha und Chemnitz nach Frankfurt zum zentralen Internetknotenpunkt DE-CIX (1.351 T€), mit der dem gestiegenen Bedarf nach hochverlässlichen Internet-Uplinks unserer Datacenter-Kunden Rechnung getragen wurde.

Den Abschluss bildet die Neubeschaffung und Modernisierung von technischen Anlagen im Übertragungs- und Datennetz (4.140 T€).



Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag beschäftigte envia TEL 177 Mitarbeiter (im Vorjahr: 167) und 8 Auszubildende (im Vorjahr: 9). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr betrug 171 Mitarbeiter (im Vorjahr: 162).

Die eigene Berufsausbildung ist ein fester Bestandteil in der Fachkräftegewinnung der envia TEL. An den Standorten Chemnitz, Halle, Markkleeberg und Taucha bilden wir Elektroniker für Betriebstechnik und Fachinformatiker aus. Darüber hinaus halten wir engen Kontakt zu Hochschulen, um akademischen Nachwuchs zu gewinnen.

Im Hinblick auf den Fachkräftemangel und die demografischen Herausforderungen stellen die stetige Weiterbildung und die Aktualisierung von Wissen wichtige Bausteine für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens dar. 2019 investierte envia TEL insgesamt 324 T€ in die Berufsaus- und Weiterbildung.

Kompetente und motivierte Mitarbeiter sind das höchste Gut unseres Unternehmens. Daher setzen wir unsere familienorientierte Personalpolitik auch weiterhin fort und unterstützen unsere Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Das Geschäftsjahr 2019 stand ganz im Zeichen der Auswertung der Mitarbeiterbefragung. In der Befragung bescheinigten uns die Mitarbeiter stabil hohe Niveaus in den Bereichen Arbeitszufriedenheit, soziale Beziehungen sowie Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Wir haben die Ergebnisse umfassend ausgewertet, Haupthandlungsfelder identifiziert und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Chancen- und Risikomanagement

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit ist envia TEL verschiedenen Risiken ausgesetzt. Ein ganzheitlich organisiertes Chancen- und Risikomanagement ist daher fester Bestandteil der betrieblichen Abläufe. Dieses ist in das Chancen- und Risikomanagement-System der enviaM-Gruppe eingebunden.

Das aktive Risikomanagement gewährleistet unter anderem durch ein monatliches Review das zeitnahe Erkennen wirtschaftlicher Risiken und berücksichtigt Frühindikatoren in der Umsatz- und Kostenentwicklung. Daneben werden auch entsprechende Chancen untersucht.

Zusätzliche Chancen. Um im dynamischen Marktumfeld langfristig erfolgreich zu sein, konzentriert sich envia TEL heute auf den wirtschaftlich attraktiven Netzausbau in unserer Netzregion.

Wir beabsichtigen auch in den nächsten Jahren weiterhin schneller als der Markt zu wachsen und unsere Position als regionaler Telekommunikationsdienstleister und Netzbetreiber in Mitteldeutschland auszubauen. Wesentliche Wachstumsimpulse kommen aus der Vermarktung unserer Glasfaserinfrastruktur über unser Gigabit-Produktportfolio und dem Datacentergeschäft.

Der ITK-Markt bietet in den nächsten Jahren weitere Geschäftschancen. Die Nachfrage nach sicheren und hochwertigen Verbindungen und Vernetzungslösungen sowie neue ITK-Services, insbesondere ITK-Security-Dienstleistungen, wächst. Daneben kann die steigende Auslastung vorhandener Infrastrukturen die Rentabilität des Unternehmens weiter erhöhen. Auch aus der steigenden Nachfrage nach TK-Infrastrukturen für den Vorleistungsmarkt können sich weitere Geschäftschancen ergeben.

Risiken. Wesentliche Risiken haben im Berichtsjahr nicht bestanden. Als wesentlich werden Risiken oberhalb einer Schadenshöhe von 550 T€ pro Jahr angesehen, dies entspricht rund 10 % des durchschnittlichen betrieblichen Ergebnisses des aktuellen Planungszeitraumes. Grundsätzlich werden im Risikomanagement der envia TEL nur Risiken dargestellt, die nicht in der aktuellen Planung berücksichtigt worden sind.

Bestandsgefährdende Risiken haben nicht bestanden und sind aus derzeitiger Sicht auch für die Folgejahre nicht erkennbar.

Forderungsausfallrisiken werden durch ein effizientes Mahnwesen begrenzt. envia TEL rechnet auch im nächsten Jahr mit keiner wesentlichen Erhöhung der Forderungsausfälle.

Liquiditäts- und Währungsrisiken sind aus derzeitiger Sicht nicht erkennbar.

Das Risiko missbräuchlicher Eingriffe in das Netz sowie das Risiko des unberechtigten Zugriffs auf Daten wurde durch geeignete Maßnahmen auf ein Minimum reduziert.

Grundsätzlich können sich Risiken für envia TEL aus dem Nichterreichen von Umsatz- und Ertragszielen sowie aus politisch-gesetzgeberischen Eingriffen in den Markt ergeben. Insbesondere bei Vorleistungsprodukten können sich regulatorische Entscheidungen auf Investitionen und die Rentabilität der Produkte auswirken.

Einfluss auf die Ertragslage haben steigende Kosten für Tiefbauleistungen im Rahmen unseres Netzausbaus und die sinkende Verfügbarkeit von Planungs- und Baukapazitäten. Auch Risiken aus sinkenden Margen bei Standardprodukten bestehen fort. Ein Verlust der Marktfähigkeit einzelner Produkte kann eintreten.

Aufgrund des breiten Kunden- und Produktportfolios von envia TEL stellt das Abwandern einzelner Kunden ein kalkulierbares Risiko dar.

Die Vertrags- und Geschäftsbeziehungen zur enviaM-Gruppe sind langfristig orientiert und stabil.

Risiken aus technologischen Entwicklungen sind nicht erkennbar.



Prognosebericht

envia TEL prognostiziert für das laufende Geschäftsjahr 2020 ein betriebliches Ergebnis leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Grund hierfür ist die geplante Erweiterung der Geschäftsfelder und die damit verbundenen Anlaufkosten.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit rund 19,3 Mio. € veranschlagt und bewegen sich somit auf noch höherem Niveau. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit ist hierbei weiterhin der Ausbau der Glasfaserinfrastrukturen und die Erweiterung der Datacenterkapazitäten am Standort Taucha.

Zur Deckung des Kapitalbedarfes für geplante Investitionen in das Anlagevermögen wird ein zusätzliches Gesellschaftendarlehen in Höhe von 5,0 Mio. € aufgenommen und erhöht die Darlehenssumme auf insgesamt 20,0 Mio. €. Dadurch wird sichergestellt, dass der Kapitalbedarf für getätigte Investitionen auch in 2020 vollständig aus den vorhandenen Finanzmitteln gedeckt werden kann.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung von envia TEL. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2019
envia TEL GmbH



Bilanz

Aktiva	31.12.2019 €	31.12.2018 €
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.088.544,93	960.368,63
	1.088.544,93	960.368,63
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.573,96	17.424,34
Technische Anlagen und Maschinen	40.047.437,91	31.927.332,83
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.405.352,18	1.211.023,82
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.437.589,07	2.506.718,85
	45.905.953,12	35.662.499,84
	46.994.498,05	36.622.868,47
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	732.910,08	565.860,16
	732.910,08	565.860,16
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.294.298,78	3.971.524,63
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.551.676,34	4.055.123,14
Sonstige Vermögensgegenstände	778.051,24	72.360,96
	15.624.026,36	8.099.008,73
	16.356.936,44	8.664.868,89
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.906.258,24	2.928.087,95
	67.257.692,73	48.215.825,31

Passiva	31.12.2019 €	31.12.2018 €
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	3.200.000,00	3.200.000,00
Gewinnvortrag	18.915.762,43	15.798.067,61
Jahresüberschuss	3.313.430,28	3.117.694,82
	25.429.192,71	22.115.762,43
Sonderposten		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	640.964,37	323.482,26
	640.964,37	323.482,26
Rückstellungen		
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.843.784,27	2.488.257,86
Steuerrückstellungen	50.815,15	200.000,00
Sonstige Rückstellungen	8.212.108,24	6.503.221,11
	11.106.707,66	9.191.478,97
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.101,91	9.936,97
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.419.231,41	4.431.415,01
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.170.157,09	4.067.440,79
Sonstige Verbindlichkeiten	700.335,37	637.962,96
davon aus Steuern	(645.536,29)	(580.600,21)
	22.300.825,78	9.146.755,73
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	7.780.002,21	7.438.345,92
	67.257.692,73	48.215.825,31

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 €	2018 €
Umsatzerlöse	59.243.733,44	51.283.959,70
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.043.177,87	350.706,31
Sonstige betriebliche Erträge	674.436,36	846.970,80
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.964.205,05	-6.020.963,22
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-28.089.369,99	-20.548.604,11
	-32.053.575,04	-26.569.567,33
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-10.057.801,85	-9.545.291,36
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.444.793,57	-2.147.150,79
davon für Altersversorgung	(-551.641,78)	(-396.235,80)
	-12.502.595,42	-11.692.442,15
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.945.070,52	-3.967.377,94
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.963.746,04	-4.985.236,35
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.339,12	7.514,65
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-486.954,49	-436.163,90
davon an verbundene Unternehmen	(-124.590,56)	(-76.212,73)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.685.025,44	-1.708.417,77
Ergebnis nach Steuern	3.326.719,84	3.129.946,02
Sonstige Steuern	-13.289,56	-12.251,20
Jahresüberschuss	3.313.430,28	3.117.694,82

Anhang

Allgemeines

Die wirtschaftliche Tätigkeit der envia TEL GmbH mit Sitz in Markkleeberg (im Folgenden auch kurz „envia TEL“ genannt) erstreckt sich im Wesentlichen auf die Errichtung, den Erwerb und den Betrieb von Telekommunikationsanlagen, der Erbringung von Leistungen und Diensten auf dem Gebiet der Telekommunikation sowie den Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen, die auf dem Gebiet der Telekommunikation tätig sind oder über Kommunikationsinfrastruktur verfügen.

envia TEL ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB und im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRB 24812 eingetragen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 wurden die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften – unter Beachtung der Regelungen des GmbHG – angewendet.

Soweit Angaben wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgenommen werden können, erfolgen diese Angaben überwiegend in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

envia TEL wird analog dem Vorjahr in den Konzernabschluss der innogy SE, Essen, (kleinster Konsolidierungskreis) einbezogen. Während die envia TEL im Vorjahr Bestandteil des Konzernabschlusses der RWE AG, Essen, war, wird envia TEL im Berichtsjahr in den Konzernabschluss der E.ON SE, Essen, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der innogy SE und der E.ON SE werden beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und bekannt gemacht (www.bundesanzeiger.de).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer – im Zu- und Abgangsjahr zeitanteilig – linear abgeschrieben.

Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten für Material und Lohn, sowie angemessene Teile der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau für Sachanlagen sind zum Nennwert bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten werden den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Software, Lizenzen	1 – 3
Sonstige Rechte	2 – 20
Außenanlagen	12
Technische Anlagen	
Telekommunikationsanlagen	8 – 35
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgten, bis zum 31. Dezember 2018, für alle vor dem 1. Januar 2008 und für alle im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 angeschafften Sachanlagen – soweit zum damaligen Zeitpunkt steuerlich zulässig – nach der degressiven Methode. Zum 1. Januar 2019 wurde die Abschreibungsmethode für diese Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens von degressiv auf linear umgestellt.

envia TEL macht damit ab dem 1. Januar 2019 von dem in der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB vorgesehenen Wahlrecht die Wertansätze unter den bis zum Inkrafttreten des BilMoG geltenden Vorschriften fortzuführen, keinen Gebrauch mehr. Aus der Umstellung auf die lineare Abschreibungsmethode für diese Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens resultieren in 2019 gegenüber 2018 um 33.018,37 € geringere Abschreibungen.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten mehr als 250,00 € und nicht mehr als 800,00 € betragen, werden im Zugangsjahr grundsätzlich vollständig abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 250,00 € werden im Jahr der Anschaffung grundsätzlich aufwandswirksam erfasst.

Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen, soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände voraussichtlich dauerhaft unter dem Buchwert liegen. Im Falle des Wegfalls der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen Zuschreibungen, die bei abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen erfolgen.

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurde das rollierende Durchschnittsverfahren angewendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben für Telekommunikationsdienstleistungen abgegrenzt und ratierlich über einen Gesamtzeitraum bis 2034 zu Gunsten des Materialaufwandes aufgelöst. Darüber hinaus werden als aktive Rechnungsabgrenzungsposten geleistete Zahlungen abgegrenzt soweit diese auf Folgejahre entfallen.

Bestehende Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Bilanzansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen werden, führen sowohl zu aktiven als auch zu passiven latenten Steuern, die saldiert werden. Eine Nutzung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt nicht, so dass nach Saldierung keine Aktivierung von latenten Steuern vorgenommen wird.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,05 % (im Vorjahr: 29,83 %) zugrunde gelegt. Insgesamt übersteigen die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern, wodurch sich eine zukünftige Steuerentlastung ergibt, die nicht bilanziert wird.

	01.01.2019 €	Veränderung €	31.12.2019 €
Aktive latente Steuern	676.168,00	206.966,00	883.134,00
Passive latente Steuern	-113.851,00	-194.876,00	-308.727,00
	562.317,00	12.090,00	574.407,00

Die aktiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus Ansatz- bzw. Bewertungsunterschieden bei den Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern betreffen Bewertungsunterschiede aus dem Anlagevermögen und dem Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen.

Passiva

Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

Steuerpflichtige Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert und werden über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen für Vorruhestand, Alterszeit, Jubiläen und Sterbegeld wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G – die eine generationsabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Project Unit Credit-Methode) bewertet.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, abgezinst. Zwischen dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz zum 31. Dezember 2019 (2,71 %; im Vorjahr: 3,21 %) und dem 7-Jahresdurchschnittzinssatz zum 31. Dezember 2019 (1,97 %; im Vorjahr: 2,32 %) ergibt sich bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 375.726,00 € (im Vorjahr: 406.103,00 €), der grundsätzlich ausschüttungsgesperrt ist.

Die für die Pensionsrückstellungen zugrunde gelegten Lohn- und Gehaltssteigerungen lagen analog dem Vorjahr zwischen 0,00 % und 2,35 %. Für Renten wurden analog des Vorjahres Steigerungsraten zwischen 0,00 % und 1,60 % angenommen.

Das Wahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde nicht in Anspruch genommen. Alle mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden in Höhe ihrer Unterdeckung bilanziert. Dabei wurde das Kassenvermögen der Unterstützungskasse vom Verpflichtungswert abgesetzt.

Die mittel- und langfristigen sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Zur Anwendung kamen Zinssätze zwischen 0,58 % und 1,97 % (im Vorjahr: zwischen 0,82 % und 2,32 %). Erwartete künftige Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltene Anzahlungen mit dem Nennwert passiviert.

Einnahmen aus Telekommunikationsdienstleistungen, vereinnahmte Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und ratierlich über einen Gesamtzeitraum bis 2036 zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Ferner werden im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sonstige Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Buchwerte

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.088.544,93	960.368,63
	1.088.544,93	960.368,63
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.573,96	17.424,34
Technische Anlagen und Maschinen	40.047.437,91	31.927.332,83
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.405.352,18	1.211.023,82
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.437.589,07	2.506.718,85
	45.905.953,12	35.662.499,84
Anlagevermögen	46.994.498,05	36.622.868,47

Kumulierte Abschreibungen

	Vortrag zum 01.01.2019 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	976.328,14
	976.328,14
Sachanlagen	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.780,12
Technische Anlagen und Maschinen	33.409.229,04
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.111.557,24
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00
	35.525.566,40
Anlagevermögen	36.501.894,54

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

Vortrag zum 01.01.2019 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand am 31.12.2019 €
1.936.696,77	687.259,36	0,00	-10.248,30	2.613.707,83
1.936.696,77	687.259,36	0,00	-10.248,30	2.613.707,83
22.204,46	0,00	0,00	0,00	22.204,46
65.336.561,87	10.424.869,20	1.706.098,75	-284.603,31	77.182.926,51
3.322.581,06	689.419,04	24.489,53	-420.480,71	3.616.008,92
2.506.718,85	3.709.841,28	-1.730.588,28	-48.382,78	4.437.589,07
71.188.066,24	14.824.129,52	0,00	- 753.466,80	85.258.728,96
73.124.763,01	15.511.388,88	0,00	- 763.715,10	87.872.436,79

Abschreibungen €	Zuschreibungen €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand am 31.12.2019 €
552.958,05	0,00	0,00	-4.123,29	1.525.162,90
552.958,05	0,00	0,00	-4.123,29	1.525.162,90
1.850,38	0,00	0,00	0,00	6.630,50
3.874.770,60	0,00	0,00	-148.511,04	37.135.488,60
515.491,49	0,00	0,00	-416.391,99	2.210.656,74
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.392.112,47	0,00	0,00	- 564.903,03	39.352.775,84
4.945.070,52	0,00	0,00	- 569.026,32	40.877.938,74

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, analog dem Vorjahr, mit Ausnahme der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Kautionen (7.395,00 €) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Forderungen für erbrachte Telekommunikationsleistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
Finanzforderungen	10.063.890,20	3.915.763,18
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	487.786,14	139.359,96
	10.551.676,34	4.055.123,14

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin betragen 10.257.024,98 € (im Vorjahr: 3.959.551,25 €); davon betreffen 10.063.890,20 € (im Vorjahr: 3.915.763,18 €) Finanzforderungen aus Cash-Management-Vereinbarungen und 193.134,78 € (im Vorjahr: 0,00 €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Alle gleichartigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen, bei denen Gläubiger und Schuldner identisch sind und die gleiche Fristigkeit aufweisen, werden saldiert ausgewiesen.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben für Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 3.900.485,55 € (im Vorjahr: 2.927.318,65 €), die Aufwendungen für einen Zeitraum bis 2034 darstellen, enthalten.

Eigenkapital

Die Anteile am Stammkapital der envia TEL werden zu 100 % von enviaM gehalten.

Mit Beschluss vom 05.02.2019 wurde festgestellt, dass der gesamte Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 3.117.694,82 € auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Verpflichtungen aus Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2018.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen ausstehende Eingangsrechnungen, eingegangene Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern im Zusammenhang mit den Betriebsvereinbarungen zum Vorruhestand bzw. zur Alterszeit sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

	31.12.2019 €	Restlaufzeit		31.12.2018 €	Restlaufzeit	
		≤ 1 Jahr €	> 1 Jahr €		≤ 1 Jahr €	> 1 Jahr €
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.101,91	11.101,91	0,00	9.936,97	9.936,97	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.419.231,41	6.419.231,41	0,00	4.431.415,01	4.431.415,01	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.170.157,09	170.157,09	15.000.000,00	4.067.440,79	4.067.440,79	0,00
davon aus Finanzierung	(15.000.000,00)	(0,00)	(15.000.000,00)	(3.800.000,00)	(3.800.000,00)	(0,00)
davon aus Lieferungen und Leistungen	(170.157,09)	(170.157,09)	(0,00)	(267.440,79)	(267.440,79)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	700.335,37	700.335,37	0,00	637.962,96	637.962,96	0,00
davon aus Steuern	(645.536,29)	(645.536,29)	(0,00)	(580.600,21)	(580.600,21)	(0,00)
	22.300.825,78	7.300.825,78	15.000.000,00	9.146.755,73	9.146.755,73	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen 15.000.000,00 € (im Vorjahr: 4.007.326,32 €) davon betreffen 15.000.000,00 € (im Vorjahr: 3.800.000,00 €) Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen für Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 7.541.708,29 € (im Vorjahr: 7.212.013,38 €), die Erträge für einen Zeitraum bis 2036 darstellen, sowie Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten mit 238.293,92 € (im Vorjahr: 226.332,54 €) ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 251 bzw. § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019 €	Restlaufzeit			31.12.2018 €
		< 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	> 5 Jahre €	
Dienstleistungsverträge	9.257.684,74	4.294.196,91	1.129.994,28	3.833.493,55	6.364.642,93
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(6.428.410,52)	(3.152.975,05)	(346.369,80)	(2.929.065,67)	(2.823.839,42)
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	7.101.498,90	4.427.338,64	2.521.378,78	152.781,48	7.864.469,03
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(7.101.498,90)	(4.427.338,64)	(2.521.378,78)	(152.781,48)	(7.864.469,03)
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	8.088.169,23	8.088.169,23	0,00	0,00	2.336.175,55
Künftige Zinsaufwendungen	784.000,00	192.000,00	592.000,00	0,00	0,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(784.000,00)	(192.000,00)	(592.000,00)	(0,00)	(0,00)
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	201.648,00	137.648,00	64.000,00	0,00	143.063,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(105.648,00)	(105.648,00)	(0,00)	(0,00)	(111.063,00)
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	25.433.000,87	17.139.352,78	4.307.373,06	3.986.275,03	16.708.350,51
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(14.419.557,42)	(7.877.961,69)	(3.459.748,58)	(3.081.847,15)	(10.799.371,45)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden nahezu vollständig im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

	2019 €	2018 €
Umsatzerlöse		
Endkundenmarkt	42.027.958,52	35.687.358,89
Vorleistungsmarkt	17.215.774,92	15.596.600,81
	59.243.733,44	51.283.959,70

Sonstige betriebliche Erträge

	2019 €	2018 €
Auflösung von Rückstellungen	415.722,03	561.231,95
Wertanpassungen des Umlaufvermögens, ertragswirksame Vereinnahmung von Verbindlichkeiten und Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	2.347,51	9.976,26
Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	20.586,26	19.253,18
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	23.380,14	19.119,36
Übrige Erträge	212.400,42	237.390,05
	674.436,36	846.970,80

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2019 €	2018 €
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von Gegenständen des Umlaufvermögens	-17.509,61	-72.763,10
Verluste aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-94.889,65	-23.326,20
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.851.346,78	-4.889.147,05
	-5.963.746,04	-4.985.236,35

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind im Wesentlichen Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 348.953,31 € (Vorjahr: 339.386,04 €) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen die Steuerbelastungen auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019. Periodenfremde Steuererträge sind in Höhe von 45.549,49 € (im Vorjahr: 17.003,29 €) sowie periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 5.259,94 € (im Vorjahr: 15.100,06 €) enthalten.

Sonstige Anhangangaben

Ausschüttungsgesperrter Betrag

Die zum 31. Dezember 2019 gemäß § 253 Abs. 6 und § 268 Abs. 8 HGB gegen Ausschüttung gesperrten Beträge belaufen sich auf insgesamt 375.726,00 € (im Vorjahr: 406.103,00 €). Der Betrag entfällt ausschließlich auf den Unterschied zwischen 7-Jahresdurchschnittzinssatz und dem 10-Jahresdurchschnittzinssatz bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen (§ 253 Abs. 6 HGB) und ist daher ausschüttungsgesperrt.

Sonstige Angaben

Bei envia TEL waren im Jahresdurchschnitt die nachfolgend aufgeführten Mitarbeiteräquivalente (MÄ) beschäftigt:

	2019 MÄ	2018 MÄ
Gewerbliche Arbeitnehmer	14	15
Angestellte	154	144
	168	159
Auszubildende und duale Studenten	8	8
	176	167

Zum Geschäftsführer ist Herr Stephan Drescher, Dipl. Ing., bestellt.

Es erfolgen keine Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers. Von der Freistellung gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern sind 4.831,00 € (im Vorjahr: 4.402,00 €) zurückgestellt.

Es erfolgen keine Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, da diese Angaben im Konzernanhang der innogy SE enthalten sind.

Nach Schluss des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der envia TEL eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 3.313.430,28 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Markkleeberg, 23. Januar 2020

Geschäftsführer

Stephan Drescher

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die envia TEL GmbH, Markkleeberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der envia TEL GmbH, Markkleeberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der envia TEL GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 7. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Anett Schaarschmidt
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
Art.	Artikel
B2B	Business-to-Business
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BITKOM	Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BPA	Business Process Automation
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa (zirka)
DE-CIX	Deutsche Commercial Internet Exchange
€	Euro
E2E	End-to-End
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz
envia TEL	envia TEL GmbH, Markkleeberg
E.ON SE	E.ON SE, Essen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister Abteilung B
IFRS	International Financial Reporting Standards
i. H. v.	in Höhe von
innogy SE	innogy SE, Essen
IP	Internetprotokoll
ISO	International Standards Organisation (Internationale Organisation für Normung)
IT	Informationstechnik
ITK	Informations- und Telekommunikationstechnologie
LAN	Local Area Network
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
RWE AG	RWE AG, Essen
SE	Societas Europaea (Europäische Gesellschaft)
T€	Tausend Euro
TK	Telekommunikation
TÜV Süd	TÜV SÜD Management Service GmbH, München
WAN	Wide Area Network

Impressum

Herausgeber

envia TEL GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 26
04416 Markkleeberg
Telefon: 0800 0101600
Telefax: 0800 3684283
E-Mail: info@enviaTEL.de
Internet: www.enviaTEL.de

Gesamtherstellung

Heimrich & Hannot GmbH
Bayrische Straße 18
01069 Dresden
Telefon: 0351 81609-0
Internet: www.heimrich-hannot.de

Bildnachweis

envia TEL GmbH
Dirk Hanus
Michael Setzpfandt



Gedruckt auf Papier, ausgezeichnet
mit dem EU-Ecolabel FR/11/003.

envia TEL GmbH

Friedrich-Ebert-Straße 26
04416 Markkleeberg

www.enviaTEL.de